

Präventionskonzept

Stand: Juni 2024

Gliederung:

1. Unser Leitbild	S. 3
2. Präventionsziele der Georg-Sonnin-Schule	S. 4
3. Grundsätze der Prävention- und Konzeptarbeit	S. 4
4. Schulformübergreifende Prävention	S. 5
5. Klasseninterne Prävention	S. 7
6. Respekt Coaches	S. 8
7. Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen	S. 10

1. Unser Leitbild

Unser Leitbild ist die Basis für das Präventionskonzept.

Im gemeinsamen Miteinander schaffen wir ein Schulklima, in dem die Würde aller an der Berufsbildung und Persönlichkeitsentwicklung Beteiligten geachtet wird. So begegnen sich LehrerInnen und Schüler*innen in gegenseitiger Wertschätzung und übernehmen gemeinsam Verantwortung für das Leben und Lernen an der Schule.

Das oberste Ziel aller Lernprozesse ist die Bildung kompetenter Persönlichkeiten, die bereit sind, dem ständigen technischen, wirtschaftlichen, klimatischen und sozialen Wandel engagiert zu begegnen. Wir respektieren dabei die ethischen und religiösen Werte sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter. Insbesondere fühlen wir uns den Prinzipien der friedlichen Demokratie und der Nachhaltigkeit verbunden.

Wir gestalten eine gewaltfreie und drogenfreie Schule mit einem menschlichen Schulklima und einem freundlichen Umfeld. Dabei entwickeln wir ein vertrauensvolles Miteinander durch Transparenz, Ehrlichkeit, offene Kommunikation, respektvollen Umgang, sowie ein gesundheitsbewusstes Denken und Handeln.

Wir verstehen den technischen Fortschritt als Herausforderung, unser Bildungsangebot und unsere dafür notwendigen Kompetenzen an die gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen. Dementsprechend verbessern wir die Unterrichtsqualität durch Evaluation und Fortbildung.

Wir fühlen uns durch unseren Bildungsauftrag neben der Vermittlung fachlicher Qualifikationen auch der Umsetzung humanistischer Werte verpflichtet, um einen Beitrag für eine friedliche, demokratische und gerechte Gesellschaft zu leisten, in der soziale Aspekte ebenso wie die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen berücksichtigt werden.

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen, indem wir sie zum selbstständigen Lernen anleiten und dadurch die Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen schaffen. Der Verknüpfung von sozialen und fachlichen Fähigkeiten kommt dabei eine besondere Aufmerksamkeit zu. Wir bieten benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, durch eine individuelle Förderung und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen die Berufsreife zu erlangen.

Wir verstehen uns als eine lebendige Gemeinschaft, die offen für Neues und Veränderungen ist. Wir entwickeln und pflegen vielfältige Partnerschaften, um voneinander zu lernen und uns gegenseitig zu unterstützen. In weltweiten Kontakten zu schulischen und betrieblichen Institutionen gewinnen wir neue Erfahrungen und stärken fachliche, soziale sowie interkulturelle Kompetenzen.

Ebenso lassen wir die Bedürfnisse der Schüler*innen und Lehrkräfte einfließen. In einer kürzlich schulweit durchgeführten Umfrage (Du und deine Schule/Sie und Ihre Schule) wurden Themenschwerpunkte sichtbar, die in unserer Präventionsarbeit berücksichtigt werden.

Die Umfrage wurde mithilfe unseres Respekt Coaches, in Kooperation mit beWirken lab, finanziert und durchgeführt.

Näheres zur Durchführung der Umfrage im Punkt 5: Respekt Coaches

2. Präventionsziele der Georg-Sonnin-Schule

Prävention und Gesundheitsförderung zielen auf die Förderung von Lebenskompetenz und die Stärkung persönlicher Ressourcen ab. Unsere Schüler*innen sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, d. h. sich als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Prävention und Gesundheitsförderung als Leitperspektive bedeutet absichtsvolles Handeln und Entwicklungsförderung des Einzelnen.

Die Georg-Sonnin-Schule möchte eine Schulgemeinschaft fördern, in der sich ein gutes und soziales Miteinander entwickeln kann.

Die Schüler*innen sollen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und angemessen miteinander umzugehen. Zudem möchten wir unterstützen, dass Konflikte ohne Gewaltanwendung gelöst werden und ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung herrscht. Diese Ziele werden von uns in die tägliche Unterrichtsarbeit integriert und durch zusätzliche Angebote ergänzt.

3. Grundsätze der Präventions- und Konzeptarbeit

Die Projekte werden immer in Abstimmung und in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft durchgeführt, da diese Hauptansprechpartner für die Belange der Klasse, sowie der einzelnen Schüler*innen ist. Im Idealfall hat sich ein stabiles Vertrauensverhältnis aufgebaut, so dass die Lehrkraft mit der Gesamtsituation jedes Einzelnen vertraut ist.

Die Klassenlehrkraft stimmt bei thematischen Überschneidungen über das Einbeziehen der Fachlehrkräfte ab.

Schulsozialarbeit ist eine vernetzende Stelle in Schule, die die Kontakte zu Einrichtungen vor Ort intensiv pflegt und Präventionsprojektangebote an die Klassenlehrkräfte weiterleitet und gegebenenfalls organisiert.

Das Beratungsteam unterstützt bei der Einhaltung des Präventionskonzeptes.

Das Präventionskonzept wird regelmäßig vom Beratungsteam, in Zusammenarbeit mit Schulleitung und dem gesamten Kollegium überarbeitet und aktualisiert, sowie abschließend durch die Gesamtkonferenz bestätigt.

4. Schulformübergreifende Prävention

- **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Mehrmals pro Jahr gibt es Veranstaltungen rund um das Thema Demokratie:

Projekte z.T. über Respekt Coaches:

- Theaterpädagogin Mahela Zamel "Entwicklung von Lebensperspektiven - Du und deine Zukunft"
- TEMP Projekte zum Thema Demokratie mit Maik Peyko "Cool sein. Cool bleiben"
- Ausstellung "Was los Deutschland. Ein Parcours durch die Islamdebatte " von der CD Kaserne Celle
- Lesung von Florence Brokowski Shekete aus ihrem Buch „Raus aus den Schulbladen. Meine Gespräche mit Schwarzen Deutschen“ im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus in 2023.
- Escape Room : "Auf Mikas Supen" vom BTO (Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide)
- Projekttag Ercan Carikci (Coaching/Rassismuskritische Organisationsentwicklung) mit "Rassismus und Empowerment"
- Philip Schlaffer, Sozialarbeiter und Antigewalttrainer zum Thema Rechtsextremismus (Extremislos e.V.)
- Radikal höflich (Kleiner 5, Berlin)

- **Ergänzende Präventionsprojekte/ Schulprojekte**

An der Schule finden regelmäßige Angebote statt, die ständig durch bedarfsorientierte Projekte, auch in Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und (politischen) Bildungsträgern vor Ort z.B. drobs, MaDonna, Polizei Lüneburg, Brückenschlag, Schauspielkollektiv und ProFamilia, ergänzt werden.

Schauspielkollektiv (Themen wie Mobbing, Drogen. Gewalt...)

Monatliche Informationshefte „Sucht-Hilfe“ für einzelne Klassen (momentan finanziert durch die Firma Heidenreich Lüneburg)

Hier gab es in den entsprechenden Klassen eine Einführung durch die Schulsozialarbeit.

- **Fortbildungen für die Lehrkräfte**

z. B. Fachvortrag zum Thema "Neue Rechte"

Christoph Giesa, ein deutscher Publizist und Kolumnist

- **Festgelegte, jedes Schuljahr wiederkehrende Präventionsveranstaltungen:**

- BES 1 und 2: Verkehrssicherheitsberater der Polizei Martin Schwanitz
„Alkohol und Drogen – Folgen im Straßenverkehr“
- Alle Vollzeitklassen: Kontaktbeamter der Polizei Tülay Saykal
Fragestunde zu allen strafrechtlichen Themen
- Die Schulsozialarbeiterin und der Beratungslehrer nehmen zeitnah an einer Fortbildung zu Yoga und Achtsamkeitsübungen teil. Ziel ist eine Implementierung von einzelnen Modulen im beruflichen Gymnasium.
- Cool (co-operatives offenes Lernen) im beruflichen Gymnasium (u.a. Rückenschule)
- Weitere sind in Planung

- **Beratungsangebot durch das Beratungsteam**

Bei Konflikten und Problemen, das persönliche Umfeld und die Schule betreffend, stehen eine Beratungslehrerin, ein Beratungslehrer in Ausbildung und zwei Schulsozialarbeiterinnen hilfreich zur Seite.

Das Team wird ergänzt durch eine Schulmediatorin und der SV-Lehrkraft.

Das Beratungsteam der Schule trifft sich regelmäßig, um schul- und klasseninterne Probleme zu besprechen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

- **Trainingsraum**

Der Trainingsraum ist ein eigens eingerichteter Raum für diejenigen Schüler*innen, die im Unterricht stören und sich nicht an die geltenden Regeln halten. Der Aufenthalt im Trainingsraum hat das Ziel, die soziale Kompetenz eines wiederholt störenden Jugendlichen zu erweitern. Im Trainingsraum wird mit den betroffenen Schüler*innen gemeinsam ein Weg entwickelt, unangemessenes Verhalten zu akzeptablem Verhalten zu verändern.

Der Trainingsraum wird als Hilfsmaßnahme verstanden, nicht als Strafe. Das Konzept wurde kürzlich überarbeitet und strukturellen Veränderungen angepasst.

- **Schülercoaching nach dem Mündener Modell**

Jedes Schuljahr werden mindestens zwei bis drei Klassen vom Coaching-Team begleitet, um ihre Stärken und Schwächen zu identifizieren und dann, in der Folge, selbst Strategien zu entwickeln, um Stärken aufzugreifen und Probleme zu lösen bzw. Defizite beseitigen zu können.

Ziel des Coachings ist, das Klassenklima zu verbessern und letztlich die Zufriedenheit bei Schüler*innen und Lehrkräften.

Zum Coaching-Team gehören aktuell sieben Lehrkräfte und eine Schulsozialarbeiterin. Durch regelmäßige Fortbildungen wird das Team kontinuierlich erweitert.

- **Schülervertretung (SV)**
Alle gewählten Schüler*innen aus den Klassen aller Schulformen setzen sich regelmäßig in Sitzungen zusammen, um schulische Themen zu erörtern.
- **No-blame-approach**
Um Fällen von Ausgrenzung und Mobbing zu begegnen, haben einzelne Kolleg*innen aus dem Beratungsteam an einer Fortbildung zu dieser Methode des Umgangs mit derartigen Problemen teilgenommen.
- **Umgang mit Stress**
Die Schulsozialarbeiterin und der Beratungslehrer nehmen zeitnah an einer Fortbildung zu Yoga und Achtsamkeitsübungen teil. Ziel ist eine Implementierung von einzelnen Modulen im beruflichen Gymnasium.
- **Respekt Coaches**, siehe Punkt 5
- **Schulabsentismus**
Kooperation mit der Beratungsstelle des Landkreises Lüneburg

4. Klasseninterne Prävention/ Primärprävention

In jeder Klasse hat die Klassenlehrkraft die Aufgabe, durch angemessene Maßnahmen das soziale Gefüge der Klassen zu verbessern und zu stärken.

Mögliche und häufige Methoden sind:

- **Klassenrunde**
Regelmäßige klasseninterne Konfliktbewältigung unter der Regie der Schüler*innen
- **Klassenfahrten** und/oder **gemeinsame Aktionen** zur Verbesserung des sozialen Miteinanders
- **Sozialtraining** mit der Klassenleitung, nach Bedarf
- **Energizer** als „Bewegte Pause“ zwischen/während den/der Unterrichtsstunden

5. Respekt Coaches

Ergänzend zum derzeitigen Präventionskonzept ist es durch Förderung des BMFSFJ seit 2018 möglich, das Ziel der Primärprävention durch Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung der Schüler*innen über die oben genannten Angebote hinaus Gruppenmaßnahmen durchzuführen.

Im Fokus steht dabei die Primärprävention von religiös bedingtem Extremismus und Radikalisierung von jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren. Zielgruppe des Projekts sind ausdrücklich alle Schüler*innen.

Ziele der Primärprävention beinhalten Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz der Schülerinnen durch Wissensvermittlung und Kompetenzvermittlung:

- Medienkompetenz
- Soziale Kompetenz
- Aufzeigen von Lebensperspektiven
- Demokratie und Toleranz Lernen
- Interreligiöse Kompetenz
- Empowerment
- Partizipation

Die Maßnahmen sind Gruppenangebote, die ressourcenorientiert und an der Lebenswelt der Schüler*innen orientiert, angeboten und durchgeführt werden.

Kooperationspartner und Träger der Angebote können Sozialträger, politische Bildungsträger und weitere qualifizierte Trainer*innen sein.

Folgende Maßnahmen wurden bereits durchgeführt und werden nach einer positiven Reflexion und Evaluation möglichst nachhaltig implementiert:

- TEMP Projekte: „Cool sein – Cool bleiben“ – Workshop zur Demokratie in der Berufseinstiegsschule (Maik Peyko)
- „Entwicklung von Lebensperspektiven - Du und deine Zukunft“ Bewerbungstraining mit theaterpädagogischen Mitteln (Mahela Zamel)
- „Was los Deutschland!? Ein Parcours durch die Islamdebatte“ Besuch der Ausstellung im Museum Lüneburg (CD Kaserne Celle)
- Besuch/Lesung mit Frau Florence Brokowski-Shekete aus ihrem Buch „Raus aus den Schulbladen. Meine Gespräche mit Schwarzen Deutschen“ im Rahmen der Lüneburger Wochen gegen Rassismus 2023

- Projekttag Ercan Carikci (Coaching/Rassismuskritische Organisationsentwicklung) mit "Rassismus und Empowerment"
- Escape Room „Auf Mikas Spuren“ (BTO Barendorf, Andrea Huber)
- Radikal höflich (Kleiner 5, Berlin)

Vor den Sommerferien wurde eine Befragung bei den Schüler*innen (ca. 500 TN) und Lehrkräften (ca.80 TN), mithilfe unseres Respekt Coaches, in Kooperation mit beWirken lab, durchgeführt.

Hierbei wurde deutlich, dass die Befragten sich vorrangig mit den Themen Respektlosigkeit, jeglicher Form von Gewalt, Drogen und Rassismus konfrontiert sehen.

Neben den genannten Themen stehen die mentale Gesundheit und der Umgang mit Stress im Vordergrund.

Vor den Weihnachtsferien wurde die Umfrage mit den Schüler*innen (ca. 1000 TN) erneut durchgeführt, die Ergebnisse sind deckungsgleich.

Unsere Schule bietet in regelmäßigen Abständen Fortbildungen/Schulungen für die Lehrkräfte zu oben genannten Themen an.

Aufgrund der hohen Schülerzahl möchten wir die Lehrkräfte als Multiplikatoren nutzen, um möglichst vielen Schülern ein Angebot zu belastenden Themen zukommen zulassen.

Einzelne Unterrichtseinheiten zu genannten Themen sind das Ziel.

Die Bedarfe der Schüler*innen sollen bestenfalls ein Mal pro Jahr abgefragt und die Fortbildungen und Einheiten in den Klassen angepasst werden.

Die Umfrage und Projekte werden seitens der Beauftragten für „Schule ohne Rassismus“, Lisa Hinrichs und der Schulsozialarbeiterin Jeannette Suchan geplant, organisiert und ausgewertet.

Die Politik AG ist unterstützend tätig.

Als zuständige Ansprechpartnerin für das Projekt ist Constanze Redeleit (AWOSOZIALE Dienste) für die Akquise und Organisation, Evaluation und weitere konzeptionelle Aufgaben zu erreichen unter: redeleit@awosozial.de Das Projekt läuft Ende 2024 aus.

Da das Projekt Ende 2024 ausläuft wird für zukünftige Projekte laufend nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Unser Ziel ist, auch weiterhin vielschichtige Angebote/Projekte für unser Schüler*innen zu organisieren und durchzuführen.

6. Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen

Im Rahmen von Prävention, Beratung und Einzelfallhilfe kooperiert die Georg-Sonnin-Schule mit folgenden Einrichtungen und Beratungsstellen:

- Schulpsychologischer Dienst (RLSB)
- Jugendämter Stadt und LK Lüneburg
- Sozialraumteams Stadt und LK Lüneburg
- drobs
- Schauspielkollektiv
- profamilia
- Kriminalpräventionsrat Lüneburg
- Polizei (Kontaktbeamte/ Jugendbeauftragte/ Präventionsbeamter)
- MaDonna
- Checkpoint Queer
- Violetta/Tauwetter
- Brückenschlag
- Stadtteilhäuser (z.B. Geschwister-Scholl-Haus, HaLo, Salino)
- Migrationsberatung AWOSOZIALe Dienste
- Schulsozialarbeiter aller Schulen in Stadt und LK Lüneburg
- Erziehungsberatungsstelle
- PKL / KJPP Lüneburg (Psychiatrie)
- Einrichtungen der ambulanten und stationären Jugendhilfe
- Agentur für Arbeit
- **ProActivCenter**
- Vera
- BIB
- TZH/HWK
- u.v.m.

Infos zu Kontaktdaten der Projektpartner bei
Lisa Hinrichs und Jeannette Suchan

Stand: Mai 2024

Das Konzept wird jährlich nach den Herbstferien überarbeitet.
Kontakt: jeannette.suchan@georg-sonnin-schule.de